

Revolt Against the Sun!

**Next Generation 2025 Diplomausstellung Bachelor und Master
Institut Kunst Gender Natur HGK Basel FHNW**

Kunsthhaus Baselland

Pressepreview Do 28. August 2025, 11:30

Vernissage Fr 29. August 2025, 17:00 – 21:00

Ausstellung 30. August – 14. September 2025

Finissage So 14. September 2025, 15:00 – 17:00

Maria Paz Aires, Alondra, Isabelle Benvenuti, Delphine Claire Bertrand, Emily Besel, Lenn Bjoerk, Á. Birna Björnsdóttir, Louie Blaser, Emma Bonven, Adraâ Anna Boukharta, Selina Camenzind, Brenda Brigitte Dell'Anna, Fanny Adriana Dunning, Lena Anika Ellenberger, Nora Aliena Friedlin, Niko Fuchs, Max Gisel, Nisha Greisser, Tim Heiniger, Alyona Hrekova, Dominik Ittin, Tina Janiashvili, Nico Jenni, Ramon Keimig, Lizz Keller, Robert Kirov, Riccy Kuno, Marc Lohri, Nolan Lucidi, Lisa Mazenauer, Ruowen Mei (左牽羊), Anastasia Müller, Noa Nola, Anyali Oviedo Castillo, Rondi Park, Irene Rainer, Linus Finn Riegger, Estéfana Román Matesanz, Léna Romand Lacrabère, Marilola Peter Saba, Barbara Signer, Yann Slattery, Thy Truong, Linus Weber, Valie Winter, Julie/Julot Wuhrmann, Chi-Hun Yang, Hsiao-Yen Yao, Ilja Zaharov

Kuratiert von Margaux Bonopera und Chus Martínez

Kuratorische Assistenz: Emily Harries; Öffentlichkeitsarbeit: Anna Francke

Programm

Vernissage: Fr 29. August 2025, 17:00 – 21:00

17:15 Begrüssung und Einführung Ines Goldbach, Margaux Bonopera und Chus Martínez
Anschliessend Performances von Delphine Claire Bertrand und Emma Bonven

Finissage So 14. September 2025, 15:00 – 17:00

Mit Performances von Nico Jenni und Yann Slattery

Öffentliche Führungen (Deutsch)

Sa 30. August 2025, 12:30, Kuratorinnenführung mit Margaux Bonopera (Englisch)

So 31. August 2025, 12:00

So 31. August 2025, 14:00, Familiensonntag mit Walk-In Atelier

Di 2. September 2025, 12:15, Kunst über Mittag mit Lunch*

So 7. September 2025, 11:00, Sonntags Matinee mit Frühstück* und Führung um 12:00

Do 11. September 2025, 18:30

*Anmeldung erforderlich: office@kunsthhausbaselland.ch

Weitere Informationen: dertank.ch/diplom-2025

Kunsthhaus Baselland

Helsinki-Str. 5, 4142 Münchenstein/Basel

office@kunsthhausbaselland.ch kunsthhausbaselland.ch

Öffnungszeiten: Di – Fr 11:00 – 18:00, Do 11:00 – 20:00, Sa/So 11:00 – 17:00

Während Kunsttage Basel: 30. – 31. August 2025 11:00 – 18:00

Die Ausstellungsräume sind rollstuhlgängig (Eingang via Helsinki-Strasse).

Die Ausstellung ist Teil der Diplom-Veranstaltungsreihe *NEXT Generation 2025* der HGK Basel FHNW und der Kunsttage Basel (29. – 31. August 2025).

nextgeneration.hgk.fhnw.ch kunsttagebasel.ch

Mit *Revolt Against the Sun!* der diesjährigen Diplomausstellung der Bachelor- und Master-Studierenden, ist das Institut Kunst Gender Natur HGK Basel FHNW, bereits zum zehnten Mal im Kunsthaus Baselland zu Gast. Die Ausstellung umfasst neue Arbeiten von knapp 50 aufstrebenden Künstler:innen und setzt die langjährige Zusammenarbeit mit dem Kunsthaus Baselland, das sich seit 2024 in unmittelbarer Nähe des Campus Dreispitz der HGK Basel FHNW befindet, fort. Um den besonderen Charakter einer Diplomausstellung in einer renommierten Kunstinstitution und in der Ausbildung von Künstler:innen am Übergang vom vertrauten Umfeld einer Kunsthochschule zu den Herausforderungen der Arbeit als professionelle Kunstschaaffende zu unterstreichen, wird die Ausstellung jeweils von renommierten Gastkurator:innen gemeinsam mit Chus Martínez, Leiterin Institut Kunst Gender Natur HGK Basel FHNW, kuratiert. In diesem Jahr ist dies Margaux Bonopera, freischaffende Kuratorin und Leiterin Ausstellungen in der Fondation Vincent van Gogh Arles.

Der Titel der diesjährigen Diplomausstellung, *Revolt Against the Sun!*, bezieht sich auf die irakische Autorin Nazik al-Mala'ika (1923 – 2007). Ihr Gedicht *Revolt Against the Sun* (Thawra `ala al-shams) wurde 1947 veröffentlicht und 2020 erschien eine englische Anthologie mit demselben Titel, die 32 ihrer bedeutendsten Gedichte aus mehreren Jahrzehnten umfasst. In Nazik al-Mala'ika's Schaffen steht *Revolt Against the Sun* für eine Revolte gegen auferlegte Bedeutung, Dominanz und unachtsam etablierte Konformität. Es gibt kein gemeinsames Thema, das diese Ausstellung eint, bis auf die Tatsache, dass alle Werke der teilnehmenden Künstler:innen – drittes Jahr Bachelor und zweites Jahr Master – den Willen verkörpern, sich mit den aktuellen geistigen und körperlichen Zuständen auseinanderzusetzen. Alle beschäftigen sich mit der Frage, wie wir mit den tiefen Turbulenzen umgehen können, die durch Krieg, Klimakrise, Ungleichheit, digitale Entfremdung, Fragmentierung von Identität und chronische Angst verursacht werden. Kann Kunst in dieser Situation einen gewissen Trost spenden? Können wir einen Sinn für das Selbst zurückgewinnen, der den Vorstellungen trotzen kann, die uns ständig von sozialen Medien vorgehalten werden, oder der den Mainstream-Diskursen zu automatisierter Arbeit und den Aufgaben, die uns Maschinen abnehmen werden, widersprechen kann? Kann Kunst dazu beitragen, wieder Frieden zu erlangen?

Interessant ist, dass sich weder Traurigkeit noch ein Gefühl der Niederlage durch die Ausstellung und Werke ziehen. Aus der aktuellen Krise sind die Kunstschaaffenden und ihre künstlerischen Praktiken nicht freudig, sondern nüchtern hervorgegangen. Sie stellen sich den Schwierigkeiten und investieren in die verschiedenen Arbeiten, um Einblicke in wichtige Themen zu gewinnen:

- Emotionen zirkulieren durch unsere Körper; wir tragen diese Emotionen in uns und teilen sie, auch wenn wir sie nicht bemerken. Daher scheint es von grundlegender Bedeutung zu sein, positive Emotionen und Hoffnung zu verbreiten, die zu Veränderungen motivieren können.
- Wir müssen die modernistischen und kolonialen Vorstellungen vom individuellen Menschen hinter uns lassen. Unsere Körper sind nicht isoliert und auch nicht völlig passiv. Technik ist nicht dazu da, uns zu formen, sondern wir sind auch dazu da, um Technik zu formen, zu verändern und sie an unsere aktuellen Bedürfnisse und Werte anzupassen.
- Trauma, Schmerz und psychische Gesundheit sind nicht nur persönliche Zustände, sondern Reaktionen auf überwältigende Prozesse, die uns alle als Gruppe, Gemeinschaft und Gesellschaft betreffen.
- Ausserdem sind Kunst und künstlerische Praxis ein unglaubliches Gegengewicht zur toxischen Positivität von Medien in Privatbesitz. Kunst verkörpert immer noch das Gemeinwohl, den öffentlichen Raum, die Arena, in der wir offen über die Zukunft unserer Welt diskutieren können.

Die in *Revolt Against the Sun!* gezeigten Arbeiten sind in ihrer künstlerischen Sprache sehr unterschiedlich. Das Institut Kunst Gender Natur HGK Basel FHNW fördert denn auch nicht eine einzige Arbeitsweise, sondern die Entwicklung einer individuellen, eloquenten Sprache. Es ist von grundlegender Bedeutung, die Anstrengungen dieser jungen Künstler:innen beim Schaffen ihrer neuen Arbeiten zu verstehen: ihr Vertrauen in demokratische Sicherheiten, welche Kunst als ein Recht definieren, ein Grundrecht, das unser Leben und unsere Möglichkeiten bereichert und uns wieder mit dem kollektiven Bewusstsein verbindet, indem es präpolitische Räume für das Denken und den Dissens eröffnet.

Wir danken dem Team des Kunsthaus Baselland für die bereits zehnte Zusammenarbeit im Rahmen der Diplomausstellung und für die erneute Gastfreundschaft. Wir danken zudem dem Team des Institut Kunst Gender Natur HGK Basel FHNW – Dozierende, Mentorierende, technische, wissenschaftliche, administrative und für die Produktion verantwortliche Mitarbeitende – für die Begleitung und tatkräftige Unterstützung, und nicht zuletzt danken wir den Künstler:innen für ihre grossartigen Arbeiten, ihr Vertrauen in uns und in sich selbst sowie für den kontinuierlichen Austausch.

Chus Martínez

Margaux Bonopera ist freischaffende Kuratorin und Leiterin Ausstellungen in der Fondation Vincent van Gogh Arles seit 2018. Sie schloss die École du Louvre in Paris (2014) und einen Master in Curating am Royal College of Art in London (2017) ab und hat mit kulturellen Institutionen wie der Galerie Sultana in Arles und Paris, Mécènes du Sud in Montpellier-Sète-Béziers, ésbau École supérieure des beaux-arts de Nîmes oder Capc Musée d'art contemporain Bordeaux zusammengearbeitet. Sie schreibt regelmässig Texte für Künstler:innen, Institutionen und Galerien. 2024 war sie gemeinsam mit Jean-Baptiste Carobolante Kuratorin in Residence am Maison Populaire in Montreuil. Aktuell arbeitet sie an einer Doppelausstellung des Künstlers Adrien Fregosi, die im Frühling 2026 gezeigt wird.

Institut Kunst Gender Natur
Hochschule für Gestaltung und Kunst Basel FHNW
Freilager-Platz 1
Postfach
4002 Basel
info.iagn.hgk@fhnw.ch
dertank.ch

Pressekontakt:
Anna Francke
anna.francke@fhnw.ch
+41 61 228 43 25

Technikpartner:

T W E A K L A B

Medienpartner:

